

E-Center Milestones 11. September 2001, 9 Uhr New York/15 Uhr Wien: Die Gründungspartner des europäischen zentrums für ecommerce und internetrecht treffen sich zur konstituierenden Sitzung. Zwei Stunden später erfahren sie von der Tragödie in New York. Diese zeitliche Koinzidenz mit den schicksalhaften Ereignissen des 11. September hat das e-center geprägt. Die Gründung an genau diesem Tag hat für ein Unternehmen, das für IT-Rechtsicherheit steht, nicht nur starke Symbolik, sondern es sind auch die Nachwirkungen dieser Ereignisse gerade in der Informations- und Kommunikationstechnologie nach wie vor zu spüren, haben doch Terroranschläge eine Reihe von Rechtsakten auf europäischer Ebene nach sich gezogen, zuletzt insbesondere die umstrittene Data Retention Richtlinie (Vorratsdatenspeicherung). Das e-center hat sich mit dieser und mit allen anderen rechtlichen Anforderungen beschäftigt, die in den letzten Jahren auf die Branche zugekommen sind. Es hat sich damit und mit inzwischen über 40 Mitarbeitern zur größten europäischen Plattform für Rechtssicherheit im ECommerce und Mobile Business entwickelt. Zahlreiche renommierte Unternehmen, darunter alle österreichischen Mobilfunkbetreiber und weitere „Big Names“ der Branche, haben sich als Partner mit dem ecenter zusammengeschlossen und konsultieren es als Think Tank für einschlägige Rechtsfragen. Mit anderen Worten: „Führende Unternehmen setzen auf das e-center“ (Der Standard). Ausgangspunkt dieser Aktivitäten sind zahlreiche - und in den letzten Jahren immer mehr - Gerichtsentscheidungen, Gesetze und Richtlinien. Immer klarer wird damit auch, dass das technische und wirtschaftliche Potential von Unternehmenslösungen oft durch rechtliche Schwachstellen limitiert wird. Die daraus resultierenden Anforderungen werden sich in Zeiten zunehmender Komplexität der Informations- und Kommunikationstechnologie und im Hinblick auf immer neue EU-Richtlinien in Zukunft sogar noch verstärken. Einen wesentlichen Beitrag zu entsprechender Compliance leistet das e-center nicht nur durch fachliches Consulting, sondern auch durch Vernetzung der Partner, aber auch durch Contact Points an zentralen europäischen Schlüsselstellen. Und schließlich ist das e-center von einem Beirat umgeben, der mit prominenter Besetzung ebenfalls für Rechtssicherheit steht. Persönlichkeiten wie der Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, Richter des Obersten Gerichtshofs, Abgeordnete zum Nationalrat und zum Europaparlament, Leiter der Regulierungsbehörden, Sektionschefs und Legisten der zuständigen Ministerien und viele andere identifizieren sich mit den Zielsetzungen des e-center und versorgen es mit Impulsen. In diesem Sinne steht das e-center mit seinen Partnern und für seine Partner seit nunmehr acht Jahren für Rechtssicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Und das kam so: Nach der oben erwähnten Gründungssitzung begannen die Aktivitäten des e-center im Oktober 2001 mit einer großen Kick-off-Veranstaltung im Wiener Gartenbaukino. Über 500 Gäste fanden sich ein, um den Film „Artificial Intelligence“ von Steven Spielberg zu sehen und gemeinsam mit Fachleuten über schon bestehende und zukünftige Applikationen Künstlicher Intelligenz nachzudenken (Video zur Veranstaltung: <http://www.e-center.eu/static/files/ki1.asf>). Der weltbekannte Forscher Prof. Trappl hielt einen Vortrag über technische, Wolfgang Zankl über rechtliche Aspekte Künstlicher Intelligenz. Als Speaker traten ferner der damalige Chefredakteur der Presse, der Rektor der TU Wien und Repräsentanten der Gründungspartner des e-center auf. „Die Presse“ kommentierte dies mit der Schlagzeile „Mehr juristische Klarheit im Netz durch das ecenter“. Noch im selben Jahr organisierte das e-center im Justizministerium ein Symposium zum damals neuen ECommerce-Gesetz im Beisein des Justizministers (Video zur Veranstaltung: <http://www.e-center.eu/static/files/ecomges2.asf>).

2002 präsentierte das e-center die erste österreichische E-Learning Plattform in Gegenwart der damaligen Wissenschaftsministerin und organisierte den „t-day“, eine Veranstaltung zum Thema Telekommunikation und Mobile Commerce mit Vortrag uavon Mag. Othmar Karas, Abgeordneter zum Europaparlament. Im selben Jahr wurde Prof. Zankl, Gründer und Leiter des e-center, von Lufthansa zu einer Präsentation des ecenter nach Frankfurt eingeladen. In Leipzig organisierte das e-center ein Symposium und begründete dort seinen ersten Contact Point. Im November 2002 fand schließlich auch die erste Security-Veranstaltung im Schwurgerichtssaal des Wiener Landesgerichts für Strafsachen statt, mit der sich das e-center – seitdem jährlich im November – und

zumeist im Beisein der jeweiligen Justizminister aktueller Fragen annimmt, die sich um das Thema IT-Rechtssicherheit drehen. Ebenfalls noch im Jahr 2002 wurde die Medienpartnerschaft mit dem bekannten IT-Business Magazin Output begründet, die bis heute mit monatlichen Artikeln des e-center andauert.

Ab **2003** verfasste das e-center zahlreiche Studien, die den Partnerunternehmen exklusiv zur Verfügung gestellt werden. Auf internationaler Ebene werden die damit erzielten Informationsvorsprünge der Partner vor allem durch weitere Contact Points in Budapest, Prag und London erzielt. Die Partner konnten dadurch nicht nur internationale Kontakte knüpfen oder vertiefen, sondern profitieren auch davon, dass viele Trends, Problemstellungen und Rechtsfragen, die über kurz oder lang auch auf Österreich zukommen, andere Länder bereits erreicht haben, so dass sich internationale Unternehmen oder inländische Niederlassungen internationaler Konzerne als Partner des e-center besser darauf einstellen und vorbereiten können. In diesem Sinne organisierte das e-center im Mai 2003 für seine Partner auch einen Workshop zum Thema Mobile Payment in London. Weitere Veranstaltungen fanden 2003 in Leipzig (Digital Rights Management) und in Wien im Beisein des Justizministers zum Thema Fernabsatz von Finanzdienstleistungen statt. Im November 2003 veranstaltete das e-center erstmals die Mobile Business, ein Event, das seit 2005 jährlich im Jänner in der Wiener Urania stattfindet und zu einem auch medial vielbeachteten Branchenevent wurde. An der ersten Veranstaltung nahmen ua der Geschäftsführer der Regulierungsbehörde, die CEOs von T-Mobile und EMC und ein Vorstand von Siemens als Speaker teil. Seit 2003 wird auch ein monatlicher Newsletter verschickt, der mittlerweile als „Law Survey“ bekannt und geschätzt ist. In den Jahren 2003 und 2004 veranstaltete das e-center für seine Partner den sog. cday, eine Networking-Veranstaltung, die in Form einer Landpartie abgehalten wurde („e-center goes country“), um Bilanz über die Aktivitäten des e-center zu ziehen. Diesem Zweck dienen auch die von Beginn an stattfindenden Partnermeetings, zu denen sich die Partner zwecks strategischer Beratung in regelmäßigen Abständen treffen. Schließlich bezog das e-center im Herbst 2003 seine Räumlichkeiten im Palais Esterhazy in prominenter Wiener Innenstadtlage.

2004 veranstaltete das e-center exklusiv für die Partnerunternehmen mehrere Workshops, zB zu IT-Outsourcing mit Speakern aus London oder zu E-Billing mit dem zuständigen Sektionschef des Finanzministeriums sowie zum Elektronischen Zahlungsverkehr ua mit dem CEO des Marktführers. Weiters wurde die Seminarreihe aus Internetrecht in Kooperation mit der Rechtsanwaltskammer, der Notariatskammer und dem Oberlandesgericht Wien begründet, die seitdem zweimal jährlich stattfindet. Im Jahr 2004 nahm das e-center auch an der E-Government Konferenz teil und veranstaltete selbst eine vielbeachtete Podiumsdiskussion zu diesem Thema im Palmenhaus des Wiener Burggartens („E-Government unter Palmen“). Im Herbst wurde ein weiteres Symposium in Leipzig organisiert („open source – open end“?). Die Partner erhielten weitere Studien zu den Themen E-Government sowie Datenschutz und Open Source Software. Schließlich eröffnete das e-center im Jahr 2004 seine Presseabteilung, die in den Medien zu zahlreichen Meldungen und Berichten über das e-center und seine Partner führte und führt. So schrieb zB der „Gewinn“ noch im selben Jahr: „Das e-center vermittelt Kompetenz und qualifizierte Präsenz“. Auch die Tatsache, dass seit 2004 sämtliche österreichische Mobilfunkbetreiber Partner des e-center sind, wurde registriert: „Im Interesse einer größeren Rechtssicherheit für die kommerzielle Nutzung von Mobilfunktelefonen ist es zu einer bemerkenswerten Allianz gekommen – alle österreichischen Mobilfunkbetreiber sind nun Partner des europäischen zentrums für ecommerce und internetrecht“ (Die Presse, 17. Mai 2004).

2005 fanden für die Partner weitere Workshops zu Konsumentenschutz in der Telekommunikation und zur Data Retention Problematik statt und die Partner erhielten zahlreiche Analysen, zB über Konsumentenschutz im Mobile Commerce, Produkthaftung für Software, Haftung bei Mehrwertdiensten, Sim-Lock-Sperren, Data Retention und schließlich die bisher umfassendsten Studien über „Rechtssicherheit in der Informations- und

Kommunikationstechnologie“ (300 Seiten) und über „IPValue“ (200 Seiten). Zu letzterem Thema fand auch eine große Podiumsdiskussion im Palmenhaus des Wiener Burggartens statt. Die Security-Veranstaltung im Grauen Haus hat sich mittlerweile zur Marke entwickelt, über die medial breit berichtet wird, ua sogar im wallstreetonline Magazin.

2006 begann für das e-center mit der inzwischen ebenfalls traditionellen Mobile Business in der Wiener Urania. Mit mittlerweile über 200 Teilnehmern ist sie zur Drehscheibe rechtlicher Aspekte der Branche geworden. Es folgten Analysen für die Partner (zB über die damals neue Rechtslage bei Werbemails) und zahlreiche Veranstaltungen. So war der Präsident des Obersten Gerichtshofs im e-center zu Gast, und am Ende des Jahres lud das e-center zu einer Veranstaltung ins Wiener Konzerthaus. Rechtspolitisch war das ecenter 2006 überaus aktiv. So war es in die Beratungen zum Fernfinanzdienstleistungs- Gesetz eingebunden, gab eine Expertise zu einem parlamentarischen Entschließungsantrag ab, erarbeitete für die Bundesregierung ein Papier mit rechtlichen Strategien der Informations- und Kommunikationstechnologie und gab eine umfassende und kritische Stellungnahme zum Entwurf der Umsetzung der Data Retention Richtlinie ab. Seit 2006 steht jedem Partnerunternehmen auch ein speziell ausgebildeter Mitarbeiter des e-center als Key Account Assistant zur Seite, der den Partner über alle unternehmensrelevanten rechtlichen Entwicklungen auf dem Laufenden hält und Handlungsbedarf aufzeigt.

2007 begann mit der Mobile Business und brachte für das e-center einen weiteren Höhepunkt durch eine Veranstaltung zum Gebührenrecht mit dem Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs sowie durch ein vom ecenter im Parlament organisiertes Zusammentreffen mit dem Vorsitzenden des Justizausschusses. Die Security fand traditionell im November im Schwurgerichtssaal des Wiener Landesgerichts für Strafsachen statt, wurde von der Gerichtspräsidentin eröffnet und stand unter dem Generalthema Jugendschutz.

Die Mobile Business **2008** war aus Anlass der bevorstehenden Fußball-EM in Wien dem Thema Mobile-TV gewidmet und stieß dementsprechend auf reges Interesse. Aus ebenfalls aktuellem Anlass wurde ein Informationsabend zur ominösen Liechtenstein- DVD veranstaltet, bei dem der damalige Justizminister des Fürstentums als Speaker auftrat. Im Juni lud das e-center seine Partner und Beiräte ins Hotel Marriott, um – neben einem Vortrag zum Thema Internetwetten mit Live-Voting – dem EM-Fußballspiel Österreich Deutschland beizuwohnen. Im November fand die Security unter dem aktuellen und hochbrisanten Generalthema Data Privacy statt, das auch die Aktivitäten des nächsten Jahres prägte.

Im Jahr **2009** war die Mobile Business dem Thema Roaming gewidmet und es erschien das von Wolfgang Zankl herausgegebene Buch „Auf dem Weg zum Überwachungsstaat?“, in dem sich die Autoren, darunter vor allem auch die Vizedirektoren des e-center und Herausgeber der gegenständlichen Schrift, kritische Gedanken über die Vorratsdatenspeicherung, die Online-Durchsuchung, das neue Sicherheitspolizeigesetz und andere Entwicklungen machen, durch die Data Privacy im Zuge staatlicher Überwachungsmaßnahmen qualifiziert beeinträchtigt wird. Das Buch ist vom e-center im Wiener Kriminalmuseum präsentiert worden (wo Wolfgang Zankl übrigens 1995 seine Habilitation feierte). Den Abend gestaltete die bekannte Schauspielerinnen Elisabeth Joe Harriet, die literarisch durch das schaurige Museum führte und als mittelalterliches „Urteilsweib“ humoristisch und mit der Begründung exzessiver Grundrechtseingriffe durch die Überwachung das „Todesurteil“ für den Rechtsstaat verkündete. Im Mai sorgt das e-center international mit einer Stellungnahme zur umstrittenen französischen Internetverbannung von „Raubkopierern“ für Aufsehen, die von der New York Times und weltweit zitiert wird. Der bis dahin öffentlich-rechtlich behandelte Themenschwerpunkt Data Privacy wird im Herbst unter privatrechtlichen Aspekten und dem Thema „Auf dem Weg zur Überwachungsgesellschaft“ fortgesetzt. Ebenfalls im Herbst wird das e-center neuerlich expandieren und weitere Räumlichkeiten an Wiens erster Adresse

beziehen: 1010, Kohlmarkt 1. In weiterer Folge veranstaltet das e-center im September zunächst eine Feier im Schwurgerichtssaal des Landesgerichts für Strafsachen Wien, um dort die von den Vizedirektoren des e-center herausgegebene Schrift „Innovation und internationale Rechtspraxis“ zu präsentieren. Die jährlich im November ebendort stattfindende Security stand – ua unter Beteiligung eines Speakers von Google – unter dem Generalthema „Auf dem Weg zum Überwachungsstaat“. Schließlich nimmt sich das e-center anlässlich der im September ergangenen ersten Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs zum Online-Glücksspiel dieser Thematik an und beginnt mit der Arbeit an einer einschlägigen Studie.

2010, das 10. Jahr des e-center steht ganz im Zeichen konzentrierter juristischer Sacharbeit: Die Studie zum Online-Glücksspiel wird finalisiert und umfasst über 300 Seiten mitsamt eines einschlägigen Richtlinienvorschlags auf deutsch und englisch. Dadurch und durch eine Reihe weiterer Publikationen werden zahlreiche Unternehmen im In- und Ausland auf die Fachkompetenz des e-center mit seinen nunmehr fast 50 Mitarbeitern aufmerksam, so dass es schließlich zu neuen Partnerschaften mit der Novomatic AG und der kyberna AG (Liechtenstein) kommt und eine Reihe renommierter Juristen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz dem Beirat des e-center beitreten, der damit weltweit über 60 Mitglieder umfasst. Im Jänner findet traditionell die Mobile Business in der Wiener Urania statt, diesmal zum Thema „Internetsperren“. Daran anknüpfend wendet sich das e-center im Frühjahr mit einer Veranstaltung in München (Münchner IT-Freiheit), die am Rande der Internet World Messe stattfindet und in einen Thesenanschlag auf der Münchner Freiheit mündet, gegen die zunehmenden Beschränkungen des Internet durch Sperren und Überwachungen. Flankiert wird dies durch die Gründung einer entsprechenden Gruppe auf der bekannten Networking- Plattform XING. Durch eine Meldung auf heise.de sorgen diese Aktivitäten des e-center vor allem auch in Deutschland für beträchtliches Aufsehen. Im Oktober expandiert das e-center ein weiteres Mal und bezieht am Graben 17 größere Räumlichkeiten im Zentrum Wiens. Das Büro ist als Open Office konzipiert und bietet den Mitarbeitern durch seine offene Arbeits- und Kommunikationsarchitektur innovative und beste Bedingungen, um die Sacharbeit des e-center zeitgemäß und auf höchstem Niveau fortsetzen zu können. Im November findet die Security wie gewohnt im Landesgericht für Strafsachen statt und widmet sich dem aktuellen Themenschwerpunkt des e-center entsprechend dem Online- Glücksspiel. Eine Open House Veranstaltung am 18. Dezember schließt das Programm des Jahres 2010 ab.

2011, das Jahr, in dem das e-center den 10. Jahrestag seiner – zufällig an diesem Tag erfolgten – Gründung am 11. September 2011 begeht, und zwar am 19. Oktober mit einem großen Symposium im Justizministerium („10 Jahre E-Commerce-Gesetz | 10 Jahre e-center“), das seiner Bedeutung entsprechend von der Justizministerin eröffnet wird. Auch das Jahr 2011 wird von intensiver juristischer Forschungs- und Praxisarbeit geprägt: die Bücher „Online-Glücksspiel in Europa“ und „Online-Gaming in Europe“ sowie zahlreiche Artikel des e-center in Tages- und Fachzeitungen erscheinen und die Veranstaltungen vor dem Sommer - Mobile Business im Januar (Internetsperren) und Datenstandort Liechtenstein - vermitteln entsprechende Fachinformation. In diesem Sinne werden zahlreiche Anfragen der Partner beantwortet, Studien und Analysen erstellt, Interviews gegeben, parlamentarische Stellungnahmen erarbeitet und Pressesowie Fachaussendungen verschickt. Durch eine dieser Aussendungen wird die Wiener Rechtsanwaltskammer auf einen Fall zur Vorratsdatenspeicherung auf der e-center Plattform checkmycase.com aufmerksam (weltweit erste juristische Crowdsourcing- Initiative) und zieht diesen in Behandlung. Auch die renommierte Unternehmensberatung Arthur D. Little fühlt sich durch die Facharbeit des e-center angesprochen und wird dessen 17. Partner. Das Netzwerk des e-center wird ferner um Contact Points in New York und in Hongkong sowie mit Beiräten ua in Delhi, Dubai, Shanghai und Johannesburg erweitert. Das e-center ist damit auf allen Kontinenten vertreten und wird endgültig zum weltweit größten Think Tank für IT-Recht. Dementsprechend nimmt es sich durch Veranstaltungen in Hongkong (21.11.) und Dubai (24.11.) der zunehmenden internationalen Bedeutung dieses Rechtsgebiets in Asien an, wo erkannt wurde, dass Rechtssicherheit zu einem Standort- und Wettbewerbsfaktor geworden ist. Die Veranstaltungen behandeln das

europäische IT-Recht im Vergleich zur Rechtslage in China und im arabischen Raum. Nach der 10. Jahresveranstaltung im Justizministerium findet im November zum 10. Mal die traditionelle Security-Veranstaltung im kriminalhistorisch bedeutenden Schwurgerichtssaal des Wiener Landesgerichts für Strafsachen statt und bei einem Besucherrekord von über 200 Gästen wird dabei über Rechtsfragen von Social Networks, insbesondere am Beispiel von Facebook, diskutiert.

2012 beginnt traditionell mit der Mobile Business, die jedes Jahr im Jänner stattfindet und aktuellen Themen der Telekommunikation gewidmet ist, diesmal am 18.1. zu Fragen der Data Mobility mit Referaten von Dr. Klaus Steinmaurer (T-Mobile), Dr. Kurt Retter (Wolf Theiss), Dr. Christian Bürgler (Deloitte), Dr. Roland Fadraný (A1 Telekom Austria), DI Elmar Hasler (Kyberna) und Prof. Dr. Wolfgang Zankl (e-center). Die weiteren Aktivitäten des Jahres sind neben Publikationen, Analysen und legislativen Beiträgen des e-center vor allem von den rasanten Entwicklungen sozialer Netzwerke geprägt: Social Media sind (mit mittlerweile über einer Milliarde Nutzer allein von Facebook) allgegenwärtig, so dass über diese Kanäle die ganze Welt - kostenlos - erreicht werden kann. Die noch vor kurzem diskutierte Frage, ob Social Media auch kommerziell relevant sind, hat sich damit beantwortet. Aus juristischer Sicht liegt das Problem kommerzieller Anwendungen vor allem darin, dass für Social Media noch keine spezielle Regeln existieren, so dass Rechtsunsicherheit herrscht, die durch das zunehmende Phänomen öffentlich geäußelter Unzufriedenheit in Form sog. „Shitstorms“ verstärkt wird. Die Eigendynamik und Multiplikatorwirkung sozialer Netzwerke, in denen solche Shitstorms oft ihren Ausgang nehmen, kann zu massiven und nachhaltigen Rufschädigungen führen. Da die Web 2.0 Community – die sich durch ihre eigene Präsenz als gleichberechtigt ansieht - gehört und ernstgenommen werden will und auf Autorität und Respekt oft empfindlich reagiert, empfiehlt das e-center in solchen Fällen grundsätzlich, einem transparenten Dialog den Vorzug gegenüber der Androhung oder Ergreifung rechtlicher Schritte bzw. deren öffentlicher Kommunikation zu geben. Mehrere Analysen, Aussendungen, Termine (ua bei der Allianz in Tokio durch den Social Media Beauftragten des e-center) und Veranstaltungen waren diesen Themen gewidmet, deren geradezu explosionsartige Entwicklung im Jahr 2012 (einschließlich zahlreicher Gerichtsentscheidungen) schließlich auch zu einem Spin-off des e-center in Form der Gründung des ky-center for social media law geführt hat (www.ky-center.eu), das von RA Mag. Stefan Ritter geleitet und von Prof. Zankl als Beiratsvorsitzenden begleitet wird. Die Kick-off Events dieser neuen Plattform fanden mit Vorträgen von Mag. Ritter und Prof. Zankl am 14.11. im e-center Wien sowie am 21.11. in Vaduz und am 22.11. in München statt, wo das ky-center jeweils mit Contact Points vertreten ist.

2013 beginnt wie schon seit 2002 mit der Mobile Business, die Anfang jedes Jahres im Jänner stattfindet und aktuellen Themen der Telekommunikation gewidmet ist, diesmal am 31.1. zu Fragen der Novellierung des Urheberrechts, insbesondere der Speichermediumvergütung und des Auskunftsanspruchs bei Urheberrechtsverletzungen mit Referaten von Dr. Klaus Steinmaurer (T-Mobile), RA Mag. Roland Marko (Wolf Theiss), Mag. Rene Bogendorfer (WKO) und Prof. Dr. Wolfgang Zankl (e-center). Die weiteren Projekte und Aktivitäten des Jahres sind neben zahlreichen Aussendungen, Publikationen und Analysen des e-center vor allem auf die kommenden Entwicklungen des Datenschutzrechts ausgerichtet. Diesem Thema, und speziell der bevorstehenden neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung, die das noch aus den 1990er Jahren stammende europäische Datenschutz-Regime ersetzen soll, waren insbesondere Partnerfachmeetings gewidmet, die am 10.4. bei Wolf Theiss und am 23.10. bei Deloitte stattfanden. Dieser neue Veranstaltungstypus dient der Fachinformation über neue Entwicklungen und Anforderungen und führt die Partner sowie ausgewählte Beiräte zum entsprechenden Austausch im Netzwerk des e-center zusammen. Dabei wurde der Schwerpunkt der ersten Veranstaltung (Referate Dr. Klaus Steinmaurer/T-Mobile, RA Mag. Roland Marko/Wolf Theiss) auf die rechtlichen Grundlagen unternehmensbezogener Anwendungen gelegt, während sich die zweite Veranstaltung (Referate Dr. Bernhard Huppmann/Deloitte, RA Mag. Roland Marko/Wolf Theiss) auf konkrete Anwendungsfragen konzentriert

hat. Die Partner hatten die Möglichkeit, im Vorfeld der Veranstaltung solche Fragen aus ihrem Bereich aufzuwerfen, auf die von den Speakern anonymisiert eingegangen wurde, zB Zuordnung von Daten zu individuellen Rechtsträgern und Transfer der Daten zwischen Konzerngesellschaften, Verknüpfung und gesellschaftsübergreifende Auswertung von Daten im Konzern, Datenschutz versus Offenlegungsverpflichtungen: widersprechende Vorschriften als Problemfeld in der Unternehmenspraxis, Datenübermittlung und -überlassung im Konzern, Betriebliche Datenschutzbeauftragte, Whistle Blowing Hotlines, Big Data – Anwendungen. Die Partnerfachmeetings sind im Hinblick auf ihre konkret auf die Partnerunternehmen zugeschnittene Information und die Teilnahme fachlich besonders ausgewiesener Beiräte sowie auf den damit ermöglichten Informationsaustausch auf reges Interesse gestoßen und werden daher in dieser Form fortgesetzt. Im Oktober hat das mit dem e-center kooperierende ky-center for social media law wieder den jährlichen Social Media Check durchgeführt, bei dem die Social Media Auftritte deutscher, liechtensteinischer und österreichischer Unternehmen rechtlich evaluiert (63% dieser Auftritte waren rechtswidrig), und bei Veranstaltungen in München, Vaduz und Wien statistisch präsentiert und analysiert wurden. Ebenfalls im Oktober fand eine exklusive Führung für Partner und Beiräte des e-center in den neuen Prunkräumlichkeiten des Bundesministeriums für Finanzen statt, die durch einen Vortrag von Mag. Wolfgang Ebner (stv. Sektionschef der Sektion 5 – Informations- und Kommunikationstechnologie) zum Thema IT & Finance abgerundet wurde. Im November reiste eine Delegation des e-center unter der Leitung von Prof. Zankl nach China, um an Seminaren und Veranstaltungen teilzunehmen, die mit Referaten von Prof. Zankl zu europäischem E-Commerce und Datenschutzrecht (insbesondere auch in Bezug auf die 2013 bekannt gewordenen Aktivitäten des US-amerikanischen NSA) sowie einer Analyse von RA. Dr. Christina Hummer (Contact Point Brüssel) in Kooperation des e-center mit der Hong Kong University, der Chinese University of Hong Kong und der Renmin University in Peking stattfanden. Diese Kontakte erbrachten zahlreiche Erkenntnisse, die in die Forschungstätigkeiten des e-center einfließen und zu einer neuerlichen Erweiterung des internationalen Beirats führen. Forschungsarbeit wird nun auch, insbesondere auch in Form der regelmäßigen IT-Updates in der Fachzeitschrift ecolex, vom IT-Network durchgeführt, einem – neben dem kycenter for social media law – weiteren Spin-off des e-center, in dem sich ehemalige Mitarbeiter des e-center zusammengeschlossen haben.

2014 beginnt mit einer Einschätzung des e-center zu Fragen der Verantwortlichkeit des Host-Providers im Rahmen des TV-Formats „Bürgeranwalt“ (ORF). Prof. Zankl ist als Leiter des e-center dazu eingeladen und erörtert, dass der Host-Provider mangels Kenntnis rechtswidriger Inhalte grundsätzlich haftungsfrei ist. Das davon betroffene Unternehmen willhaben.at, der größte Online-Marktplatz Österreichs, wird in der Folge neuer Partner des e-center. In weiterer Folge wird auch die renommierte Computer Ethics Society, Hong Kong, auf das e-center aufmerksam und Partner. Dadurch wird gewürdigt, dass die Stellungnahmen und Einschätzungen des e-center nicht nur rechtswissenschaftlich, sondern auch rechtsethisch validiert sind. Sowohl die objektivnormative Vertretbarkeit als auch die ethische Plausibilitätskontrolle unter dem Gesichtspunkt wertungsausgewogener Lösungen gehören zu den zentralen Denk- und Arbeitsmaximen des e-center in seiner Eigenschaft als führender Think Tank für IT-Rechtssicherheit. Letzteres spielt auch eine Rolle im Rahmen eines Expertenkreises für IT-Legistik, der sich im Frühjahr im e-center bildet, aus Repräsentanten der Partnerunternehmen besteht und im April vom Bundesminister für Justiz eingeladen wird, um entsprechende Vorschläge zu erstatten, bei denen es vor allem um die Festplattenabgabe, Datenschutzrecht und die Umsetzung der Verbraucherrechte-Richtlinie geht. Letztere ist auch Thema des Partnerfachmeetings bei der Erste Bank im Juni. Ebenfalls im Juni empfängt das e-center eine Delegation chinesischer Professoren und organisiert einen Empfang bei der chinesischen Botschaft. Im Herbst steht vor allem das Thema Big und New Data im Vordergrund, beginnend mit der Mobile Business, die diesmal in Kooperation mit und bei T-Mobile stattfindet und den international bekannten Experten Prof. Viktor Mayer-Schönberger (Oxford) als KeynoteSpeaker empfängt. Prof. Zankl stellt sein neues Privacy-Konzept vor, das auf einem vertraglichen Ansatz beruht und – anders als rein datenschutzrechtliche Ansätze - insbesondere

die vertragliche Leistungsbalance („do ut des“) in den Vordergrund stellt. Die daraus entwickelten International Data Privacy Standards werden von ihm schließlich im November an der Harvard University vorgestellt. Der Leiter des dortigen Berkman Center for Internet & Society entschließt sich in der Folge, dem Beirat des e-center beizutreten. Zuvor (im Oktober) hat das mit dem e-center kooperierende ky-center for social media law, das schließlich der dritte neue Partner des laufenden Jahres wird, wieder den jährlichen Social Media Check durchgeführt, bei dem die Social Media Auftritte großer deutscher, liechtensteinischer und österreichischer Unternehmen rechtlich evaluiert, und bei Veranstaltungen in München (Allianz), Vaduz und Wien statistisch präsentiert und analysiert wurden. Im November wurde das e-center von Prof. Zankl an der HEM Universität Rabat (Marokko) sowie Rechtsanwälten in Casablanca vorgestellt. Einer der renommiertesten Anwälte des Landes, der in der Wirtschaftsmetropole Casablanca praktiziert (Prof. Kettani), wurde Beirat des e-center, ebenso wie der New Yorker Anwalt John DiMatteo, womit das e-center nun auf allen Kontinenten über fast 100 Beiräte verfügt und damit sein weltgrößtes Netzwerk für IT-Recht, das seine Partner, Contact Points und Beiräte verbindet und durch regelmäßige Aussendungen auf dem Laufenden hält, weiter vergrößert hat. Eine Veranstaltung im Dezember, bei der der ehemalige CEO der Volksbank und nunmehrige Leiter des International Institute for Leadership and Meditation, Dr. Friedhelm Boschert, Partnern und Beiräten des e-center in der hektischen Adventzeit Anleitungen gab, um zu Ruhe und Kraft zu kommen, rundete das Veranstaltungsjahr des e-center ab und unterstrich mit der unkonventionellen Thematik (Advent Retreat vs. Weihnachtsfeier) die Rolle des e-center als Vordenker der schnelllebigen IT.

2015 steht weiterhin im Zeichen der Data Privacy Thematik. Dementsprechend werden die von Prof. Zankl im Rahmen des e-center entwickelten und vom ihm erstmals im Oktober 2014 an der Harvard University präsentierten International Data Privacy Principles gemeinsam mit RA Mag. Stefan Ritter (Leiter des e-center Partners ky-center for social media law) und Prof. Wanbil Lee (Leiter des e-center Partners Computer Ethics Society Hong Kong) weiterentwickelt und in der überarbeiteten Version im Juni in Moskau (Deutsche Außenwirtschaftskammer) und an der Tianjin University vorgestellt, im November auch bei der Hong Kong Computer Society und im Dezember an der University of Sydney. In Folge dieser Präsentationen werden ua Geordie Toh (Senior Legal Counsel, Cisco, Hong Kong) und Michael Bates (Legal Counsel, Ansarada, Sydney) neue Beiräte des e-center, womit das e-center mit rund 100 Beiräten auf allen Kontinenten seine Position als weltgrößtes Netzwerk für IT-Recht unterstreicht und erweitert. Dies auch durch die neue Partnerschaft von Tailored Apps, dem Marktführer mobiler Agenturen, der sich als Unternehmen der Tailored Media Group auf Apps, Web Apps, Mobile Websites und Hybrid Apps spezialisiert. Die kommerzielle Bedeutung dieser Thematik wird durch eine Veranstaltung im Rahmen des Rechtspanoramas der Tageszeitung „Die Presse“ im April unterstrichen, an der Prof. Zankl als Vortragender teilnimmt. Dabei kommt auch die von Prof. Zankl im Rahmen des e-center entwickelte Plattform checkmycase.com zum Einsatz, die erste juristische Crowd-Intelligence Anwendung. Dem Thema Data Privacy sind schließlich – vor dem Hintergrund der Aufhebung des Safe-Harbor-Systems durch den EuGH – auch Veranstaltungen im Oktober gewidmet (ky-center Tournee), die das e-center gemeinsam mit dem ky-center for social media in Vaduz und bei der Allianz in München organisiert, in Wien in Kooperation mit dem e-center Gründungspartner Deloitte. Ende des Jahres schließt Prof. Zankl die 2. Auflage seines Kommentars zum E-Commerce-Gesetz ab, für den auch die Partner des e-center um Input gebeten werden. In der 1. Auflage wurde der Kommentar vom damaligen Justizminister als „Produkt einer gelungenen Symbiose aus wissenschaftlicher Kompetenz und praxisbezogener Ausrichtung“ bezeichnet und die besondere Rolle des e-center und seiner „Zusammenarbeit mit führenden Wirtschaftspartnern“ gewürdigt.

2016 wird weiterhin von datenschutzrechtlichen Themen geprägt, was im Hinblick auf die rasant fortschreitende und immer öfter disruptiv wirkende Digitalisierung und im Hinblick auf die bei einer Veranstaltung des e-center Partners Deloitte genannten Zahlen nicht überrascht: Im vergangenen Jahr wurden 9x soviel Daten generiert als

in der gesamten bisherigen Menschheitsgeschichte und in 10 Jahren soll es 40% der Fortune 500 Unternehmen nicht mehr geben. Verschärft wird die Situation durch das immer strengere Datenschutzrecht, insbesondere in Form der EU-Datenschutz-Grundverordnung, die 2016 beschlossen wurde und 2018 in Kraft tritt. Mit ihren drakonischen Strafen bis Eur 20 Mio oder 4% des weltweiten Jahresumsatzes kann dies existenzbedrohend sein, von den privatrechtlichen Haftungen ganz abgesehen. Nicht zuletzt im Hinblick darauf hat das e-center 2016 in einem Joint Venture mit zwei seiner Partnerunternehmen (Kyberna AG und ky-center for social media law) das Data Trust Center gegründet, das technische und rechtliche Datensicherheit prüft und zertifiziert. Als erstes Unternehmen hat sich Deloitte Österreich dieser Prüfung unterzogen und das Data Privacy Certificate erhalten. Im Frühling hat die Politische Akademie der ÖVP einen Expertenkreis für verschiedene Bereiche der Digitalisierung ins Leben gerufen. Das e-center war in diesem Rahmen durch Prof. Zankl repräsentiert, der auch bei der Vorstellung des entsprechenden Berichts im Juni Podiumsteilnehmer in Gegenwart von BM Sebastian Kurz, dem Präsidenten der Akademie, war. Über den Sommer haben sich weitere Unternehmen dem Netzwerk des e-center angeschlossen (insgesamt nunmehr 23): der Asia Pacific Council (Tianjin), das Laboratory for IT & IP (Moskau), die Agentur Public Interest (Wien) und das im Silicon Valley beheimatete Start-up Updatemi. Verstärkt startete das e-center daher in den Herbst zur Veranstaltung 15 Jahre e-center, die am 19. Oktober beim Gründungspartner Deloitte stattfand. Auch die beiden anderen Gründungspartner (Wolf Theiss und T-Mobile) waren durch Speaker bei der Veranstaltung vertreten, die unter Teilnahme von 150 Gästen mit Grußworten von BM Wolfgang Brandstätter, BM Sebastian Kurz, Justizminister Zwiefelhofer (Liechtenstein) eröffnet und durch Präsentationen fortgesetzt wurde. RA Mag. Stefan Ritter (Gründer und Leiter des ky-center) stellte das Data Trust Center vor, Mag. Ingo Kaufmann (Geschäftsführer DAS Österreich) das von seinem Unternehmen durchgeführte Beschwerdemonitoring 2016 (Beschwerdeverhalten von Kunden im Internet), zu dem Prof. Zankl die rechtliche Analyse beigesteuert hatte. Auch bei dieser Veranstaltung, die unter dem Thema „Disruptive Digitalisierung – Wirtschaft und Recht im Wandel“ stand, stellte sich heraus, dass die gegenwärtigen und bevorstehenden Herausforderungen der Digitalisierung und des damit verbundenen Datenmanagements von keinem Unternehmen allein, sondern nur in Netzwerken mit qualifiziertem Erfahrungsaustausch bewältigt werden können. Ein solches Netzwerk bietet das e-center seinen Partnerunternehmen. Eine Aussendung an die Partner und Beiräte des e-center, mit der die wichtigsten Entwicklungen des Internetrechts 2016 zusammengefasst und Ausblicke auf 2017 vorgenommen wurden, schloss das Jahr ab.